



Die Kunst der Behandlung in der Psychiatrie

Österreichische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

21. bis 24. April 2010

Toscana Congress, Gmunden

Die mittlerweile 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie ÖGPP, die österreichische Fachgesellschaft der Psychiater, widmet sich der Kunst der psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung.

In einer ersten Plenarsitzung werden aktuelle, chronische und komorbide psychiatrische Erkrankungen von prominenten Abteilungs- und Klinikleitern besprochen. Frau Prof. Martina de Zwaan aus Erlangen etwa bekräftigt und unterstreicht mit Studien und Untersuchungsergebnissen den gesicherten Zusammenhang zwischen Depressionen und körperlichen Erkrankungen sowie den daraus folgenden Funktionseinschränkungen.

Herr Prof. Michael Linden aus Berlin berichtet bei grundsätzlicher Zustimmung zur evidenzbasierten Medizin in einem hochinteressanten Vortrag Schwachstellen von Behandlungsleitlinien, die Nebenwirkungen erzeugen können.

Nach einer Mittagssitzung zur Chronobiologie, in welcher der Einfluß der Zeit auf die psychischen Funktionen besprochen wird, teilen sich die Teilnehmer in mehrere themenspezifische Arbeitsgruppen auf, welche es erleichtert, sich für seine Interessenschwerpunkte zu entscheiden. Das hohe Niveau der Vorträge erschwert die Entscheidung aber auch. Seminare zur Diagnostik von psychischen Erkrankungen wie der Schizophrenie oder der dissoziativen Störungen und zur Suizidalität geben Gelegenheit, den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung wie auch zukünftige Entwicklungen, etwa im DSM V zu erfahren.

Frau Marlene Streeruwitz aus Baden, bekannte Schriftstellerin und gelehrte Slawistin, beginnt den nächsten Tag mit kritischen Gedanken zu Kultur und Psychiatrie und stellt Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Sprache, Kultur und Literatur zwischen ihnen her. Nach Frau Guenda Bernegger aus der Schweiz, welche die Ästhetik der psychiatrischen Behandlung herausarbeitet und sie dabei als den therapeutischen Erfolg minus der Wirksamkeit definiert, widmet sich Herr Christian Haring aus Hall in Tirol der Gegenüberstellung von Schönem und

Häßlichen in der Psychiatrie und in der Kunst.

Eine Podiumsdiskussion von Vertretern und Präsidenten der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Psychiatrie sowie der Präsidentin der Europäischen Angehörigenvereinigung beschäftigen sich mit gegenwärtigen Entwicklungen und der Zukunft der Psychiatrie und zeichnet ein kritisches Bild von ökonomischen Einengungen und der Rolle der Psychiatrie in der Gesellschaft.

Herr Doz. Christian Geretsegger aus Salzburg berichtet von seiner Studie, wo er bei Klägern in Sozialgerichtsverfahren den Blutplasmaspiegel auf die behauptete Einnahme von Psychopharmaka hin untersucht und aus welcher hervorgeht, daß etwa 50 Prozent der untersuchten Patienten keine nachweisbare Medikation im Blutplasmaspiegel haben, obwohl sie eine solche Einnahme angeben, bei Schizophreniepatienten sind es sogar mehr als 60 Prozent. Herr Stephan Heres aus München stellt die Akzeptanz von Depot-Medikation bei Patienten und Ärzten dar und diskutiert verschiedene empirisch erhobene Umstände, warum Depot-Neuroleptika nicht in dem Ausmaße verschrieben werden, wie es aufgrund von Studien zu erwarten und zu empfehlen wäre.

Am Nachmittag des zweiten Tages wird die eher ungewöhnliche Kombination von Philosophie und Psychiatrie mit phänomenologisch orientierten Beiträgen zum Selbst, zum Anderen und zum Leib gespannt, insbesondere aus einer Arbeitsgruppe von Herrn Doz. Jann E. Schlimme aus Graz, woran sich zwei Blöcke über interkulturelle Besonderheiten in der psychiatrischen Behandlung anschließen.

Den letzten Vormittag bilden zwei Plenarsitzungen zur Demenz, zu bipolaren Störungen, zur Psychosomatik und zur Sucht.

Die Veranstaltung findet in einem äußerst angenehmen und ansprechenden Ambiente des beginnenden Salzkammergutes in unmittelbarer Nähe zum filmreifen Schloßhotel Orth bei Gmunden statt. Die Referenten und Beiträge sind hochkarätig und ermöglichen eine Überprüfung und allenfalls ein Update zu Diagnostik und Behandlung psychiatrischer Erkrankungen. Kernthemen sind kritische Betrachtungen zu den Leitlinien und zur Bedeutung der Psychiatrie in der heutigen Gesellschaft wie auch eine durchgehende große Offenheit für Neues. Eine Teilnahme lohnt sich und ist auf jeden Fall zu empfehlen.

Die Plenarsitzungen wurden aufgezeichnet und sind auf Datenträgern erhältlich.

Nicht alle Tagungsteile sind aufgeführt.

Weiterführende Links:

www.oegpp.at



Toscana Congress, Gmunden 2010